

II-3662 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 11.633/06-I 1/78

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1978 04 27

1692 IAB

1978 -04-28

zu 1664/J

An den
Herrn Präsidenten des
Nationalrates Anton Benya

Parlament
1010 W i e n

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing. Dr. Leitner und Genossen (ÖVP); Nr. 1664/J, vom 1. März 1978, betreffend Zuchtrinderexporte in die EG

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Leitner und Genossen (ÖVP), Nr. 1664/J, betreffend Zuchtrinderexporte in die EG, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Das Handelsbilanzdefizit für landwirtschaftliche Produkte zwischen Österreich und der EWG im Jahre 1977 betrug 5,2 Milliarden Schilling.

Zu 2), 3) und 4):

Seit Bekanntwerden der Tatsache, daß die EWG eine Richtlinie des Rates über reinrassige Zuchtrinder vorbereitet, wurden sowohl Gespräche mit der Kommission in Brüssel als auch dem wichtigsten Handelspartner in dem

- 2 -

Gegenstand nämlich Italien geführt. Folgende Schritte wurden von meinem Ressorts in jüngster Zeit unternommen:

- Ein Schriftwechsel mit allen Agrarministern der neun EG-Staaten und dem Vizepräsidenten Gundelach von der EG-Kommission, in dem das Anliegen Österreichs neuerlich eindeutig dargestellt wurde. Die Landwirtschaftsminister Ertl aus der BRD, Marcora aus Italien, Silkin aus Großbritannien und Hamilius aus Luxemburg haben in ihren Antworten eine sehr verständnisvolle Haltung eingenommen und ihre Unterstützung zugesagt.
- Auf Beamtenebene wurden bis jetzt Gespräche in 7 EG-Ländern durchgeführt, wobei die Möglichkeit der Anerkennung österreichischer Herdbucheintragungen und der Wegfall einer zusätzlichen Herdbucheintragung in Importländern der EG behandelt wurde. Bei diesen Gesprächen wurde ferner darauf verwiesen, daß die GATT-Konzession, die Österreich von der Europäischen Gemeinschaft im Jahre 1963 im Rahmen der Dillon-Runde erhalten hat, voll und uneingeschränkt zur Anwendung kommen müsse.
- Eine Beamtendelegation der EG-Kommission wird in nächster Zukunft diese Gespräche in Österreich weiterführen.
- Da die Schweiz in ähnlicher Weise wie Österreich mit dieser Frage konfrontiert ist, wurden die zuständigen Beamten in Bern zum Zwecke eines übereinstimmenden Vorgehens von den Schritten meines Ressorts informiert.
- Ich beabsichtige noch vor Jahresmitte gemeinsam mit dem Herrn Außenminister Pahr nach Brüssel zu reisen, wo ich mit Herrn Vizepräsidenten Gundelach ein Gespräch

- 3 -

führen werde, um den österreichischen Standpunkt neuerlich im einzelnen darzulegen und eine Lösung zu verlangen, die eine Aufrechterhaltung der Zuchtrinderexporte erlaubt.

Die österreichische Bundesregierung ist sich der Problematik einer allfälligen Einfuhrbeschränkung der Gemeinschaft bei Zuchtrindern sohin stets bewußt. Die mit Fragen des Außenhandels befaßten Ressortsminister haben daher auch alle Gelegenheiten benützt, um den österreichischen Standpunkt bei den EWG-Behörden und bei den Regierungen der einzelnen Mitgliedsstaaten darzustellen.

Der Bundesminister:

